

**Bibliotheksverbund Bayern
Kommission für Service und Information**

Amtsperiode 2014 – 2018

Protokoll der 12. Kommissionssitzung am 16.01.2018

Ort:	Bayerische Staatsbibliothek
Datum:	16.01.2018, 10:15 Uhr bis 15:15 Uhr
Protokoll:	Herr Dr. Franke
Teilnehmende:	Frau Drechsler (HSB Aschaffenburg), Herr Dr. Franke (UB Bamberg); Frau Dr. Heuser (UB Erlangen-Nürnberg), Frau Dr. Hutzler (UB Regensburg; Vorsitz), Herr Dr. Mitscherling (UB der TU München), Frau Siegmüller (HSB Würzburg-Schweinfurt), Herr Dr. Stöber (UB der LMU München)
Entschuldigt:	Herr Schönlein (SB Bamberg)
Gäste:	Herr Dr. Gillitzer (BSB München, bis TOP 3), Herr Groß (Verbundzentrale), Frau Knaf (BSB München, bis TOP 2), Herr Scheuerl (Verbundzentrale, bis TOP 5)

1. Formales, Allgemeines

- 1.1 Protokollführung
- 1.2 Verabschiedung der Tagesordnung
- 1.3 Ausscheiden eines Mitglieds der KSI

2. Auswirkungen des neuen Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG) auf Bibliotheksdienstleistungen

- 2.1 Fernleihe
- 2.2 Elektronischer Semesterapparat und elektronischer Lesesaal
- 2.3 Campuslieferdienste

3. Fernleihe

- 3.1 Empfehlungen der KSI zur Abwicklung der Fernleihe in Bayern infolge der Änderungen des Urheberrechts
- 3.2 Entwicklungen im Bereich der Fernleihe
- 3.3 Fernleihe und RFID

4. Primo

5. TouchPoint

6. Lernraum Bibliothek

7. Berichte aus den Arbeitsgruppen, Berichte der Mitglieder und Gäste

8. Sonstiges

- 8.1 Rückblick auf die Verbundkonferenz 2017
- 8.2 Festlegung des Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung
- 8.3 Termin der nächsten Sitzung

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
1.		Formales	
1.1		Protokollführung Das Protokoll dieser Sitzung führt Herr Dr. Franke. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen verabschiedet.	
1.2		Verabschiedung der Tagesordnung Wie angekündigt.	
1.3	Info	Ausscheiden eines Mitglieds der KSI Herr Dr. Schwarz scheidet aus der KSI aus, da er neue Aufgaben an der BSB übernimmt. Die KSI dankt ihm sehr herzlich für seine engagierte Mitarbeit.	
2.		Auswirkungen des neuen Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrHwissG) auf Bibliotheksdienstleistungen	
2.1	Info	Fernleihe Herr Dr. Gillitzer berichtet aus der AG Leihverkehr, dass die Selbstauskunft des Benutzers zur nichtkommerziellen Nutzung in allen Verbänden fristgerecht zum 01.03.2018 umgesetzt wird. Es ist nicht damit zu rechnen, dass es zum 01.03.2018 schon Gesamt- oder Rahmenverträge geben wird. Trotzdem wird angestrebt, die neuen Möglichkeiten des UrhWissG möglichst zeitnah umzusetzen. Bei Kopienbestellungen aus Zeitschriften muss entsprechend der Empfehlungen der KSI eine Einzelfallprüfung in den Bibliotheken vorgenommen werden, ob es sich um eine wissenschaftliche Zeitschrift handelt. Subito will eventuell eine Liste der Kioskzeitschriften zusammenstellen. Fernleihkopien aus Zeitungen sind unmissverständlich unzulässig. Ganze Zeitungen dürfen nach den Regelungen über vergriffene Werke vervielfältigt und entliehen werden, aber nicht einzelne Artikel. Aus E-Books und E-Journals dürfen Fernleihkopien nur angefertigt werden, wenn die Lizenzverträge das erlauben oder nach dem 01.03.2018 abgeschlossen wurden. Bei nach dem 01.03.2018 abgeschlossenen Verträgen ist allerdings fraglich, wie sich eine mögliche Rechtswahlvereinbarung bzw. eine Vereinbarung zur Geltung ausländischen Urheberrechts in den Lizenzverträgen hierauf auswirkt. Hier ist die Rechtslage derzeit schwer einschätzbar. Optimalerweise sollte nicht nur die Rechtswahl für deutsches Recht, sondern auch für deutsches Urheberrecht im Vertrag explizit geregelt sein. Bei der Lieferung aus elektronischen Zeitschriften muss auch zukünftig die Überprüfung der Lizenzen auf Basis der EZB-Daten erfolgen. Ggf. muss das Datenmodell der EZB noch erweitert	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

TOP	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch / bis
2.2	Info	<p>werden im Hinblick auf den Grund der Möglichkeit elektronischer Lieferung. Grundsätzlich kann die elektronische Lieferung auf der Basis des bestehenden Datenmodells aufgenommen werden. Dieses Thema muss noch in der weiteren Entwicklung mit der EZB, den Partnern in den Verbänden und der ZDB abgestimmt werden.</p> <p>Firmenbibliotheken müssen aus dem Leihverkehr ausgeschlossen werden, da sie kommerziell arbeiten.</p> <p>Eine Schulung für die Fernleihbibliothekarinnen und -bibliothekare wird am 28.02.2018 stattfinden.</p> <p>Die digitale Bereitstellung von Fernleihkopien soll möglichst bald starten. Die Bereitstellungsdauer soll vier Wochen betragen. Ein Tool für das Zuschneiden von E-Books wird entwickelt.</p> <p>Elektronischer Semesterapparat und Elektronischer Lesesaal</p> <p>Schulbücher sind von der Bereitstellung in elektronischen Semesterapparaten an Hochschulen nicht ausgeschlossen, sondern nur an Schulen (§ 60a Abs. 3 Nr. 2 UrhG).</p> <p>Die Hochschulrektorenkonferenz hat die Hochschulen informiert, dass KMK und VG Wort über die Vergütungsvereinbarungen ab dem 01.03.2018 verhandeln. Nutzungen nach den gesetzlichen Regelungen in den §§ 60 a, c UrhG können von den Hochschulen ab dem 01.03.2018 vorgenommen werden und zwar auch dann, wenn zu diesem Zeitpunkt noch keine Einigung zwischen VG Wort und KMK über die Vergütungsregelung erzielt ist. Sicherzustellen ist dabei, dass die gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden.</p> <p>Beim elektronischen Lesesaal (§60 e Abs 4 UrhG) sind die Bibliotheken in der Pflicht, ihren Benutzerinnen und Benutzern nur Vervielfältigungen von maximal 10% des Werks pro Sitzung zu ermöglichen. Die Verbundzentrale prüft, inwieweit diese Beschränkung in DigiTool eingerichtet werden kann.</p>	
2.3	Info	<p>Campuslieferdienste</p> <p>Bei den Verhandlungen mit der VG Wort ist umstritten, ob Campuslieferdienste als Kopieren im Auftrag oder als Dokumentlieferdienste zu verstehen sind.</p> <p>Wenn Campuslieferdienste als Kopieren im Auftrag verstanden werden, gelten die Regelungen, die für einzelne Universitätsangehörige zutreffen. Danach dürfen also z.B. 75% eines Werks für wissenschaftliche Zwecke kopiert werden. Würden Campuslieferdienste als Dokumentlieferung verstanden, gälten die Beschränkungen der Fernleihe (10%) und sie wären tantiemepflichtig. Aufgrund der unsicheren Rechtslage ist eine restriktive Vorgehensweise geboten.</p>	

<p>3.</p> <p>3.1</p> <p>3.2</p> <p>3.3</p>	<p>Info</p> <p>Info</p> <p>B</p> <p>Info</p> <p>Info</p> <p>A</p> <p>Info</p>	<p>Fernleihe</p> <p>Empfehlungen der KSI zur Abwicklung der Fernleihe in Bayern infolge der Änderungen des Urheberrechts</p> <p>Die UB-Direktorenkonferenz und die Konferenzen der Leitungen der Hochschulbibliotheken und der staatlichen Bibliotheken haben der Empfehlung der KSI zugestimmt, auf die innerbayerische Verrechnung der Fernleihkopien zu verzichten.</p> <p>Die Empfehlungen der KSI zu den Auswirkungen des UrhWissG auf die Fernleihe werden aktualisiert und nach Abstimmung in der KSI als Handreichung an die Bibliotheksleitungen verschickt. Dabei wird eingefügt: Bei Papierkopien kann eine Gebühr beibehalten werden.</p> <p>Die UB Erlangen-Nürnberg wünscht den Test der Schnittstelle zwischen den ZFL und der kleinen Kasse im AC, um Gebühren für die elektronische Lieferung erheben zu können.</p> <p>Frau Drechsler informiert, dass die Erläuterungen der DBS zu den Feldern 203 und 204 (Durch elektronische Übermittlung erledigte aktive/passive Bestellungen) vorgeben, dass hier „Bestellungen, die via E-Mail, SMS u.a. eintreffen, und dann in der Bibliothek bearbeitet wurden“ gezählt werden, während die KSI-Empfehlung zur DBS-WB vom 20.08.2014 die „elektronische Übermittlung“ auf die Dokumentenform bezieht (Der Nutzer erhält das Dokument in elektronischer Form.).</p> <p>Frau Drechsler wendet sich an die DBS.</p> <p><i>Nachtrag: Die DBS hat bereits geantwortet, dass die DBS ihre Erläuterungen gemäß des Verständnisses der KSI anpasst.</i></p> <p>Entwicklungen im Bereich der Fernleihe</p> <p>Der TOP wird vertragt</p> <p>Fernleihe und RFID</p> <p>Der TOP wird vertagt.</p>	<p>Herr Gillitzer/ Frau Dr. Hutzler 01.03.2018</p> <p>Frau Drechsler</p>
<p>4.</p>	<p>Info</p> <p>E</p>	<p>Primo</p> <p>Der Vertrag mit ExLibris läuft zum 31.08.2018 aus. Die prinzipiellen Konditionen für eine Verlängerung sind bekannt.</p> <p>Die KSI sieht die Vertragsverlängerung bis zu einer Entscheidung über das zukünftige Verbundsystem positiv.</p>	
<p>5.</p>	<p>Info</p>	<p>TouchPoint</p> <p>Herr Scheuerl informiert über den aktuellen Stand. Bei den Universitätsbibliotheken ist Augsburg seit vergangener Woche im Echtbetrieb, die TU München hat eine Teststellung, Passau fehlt noch. Bei den Hochschulbibliotheken sind München und Neu-Ulm seit September im Echtbetrieb. An drei weiteren</p>	

	<p>Info</p> <p>Hochschulbibliotheken (Landshut, Weihenstephan/Triesdorf und Amberg-Weiden) gibt es Teststellungen. Ein TouchPoint-Treffen fand im Dezember 2017 statt.</p> <p>Beim Treffen der Leiterinnen und Leiter der Benutzungsabteilungen der Universitätsbibliotheken wurde das Ranking stark kritisiert. In vielen Fällen werden alte oder unpassende Treffer hoch gerankt.</p> <p>A</p> <p>Herr Scheuerl skizziert die Mechanismen des Relevance-Ranking. Er informiert sich bei der BSB, ob Änderungen am Index vorgenommen wurden, die Auswirkungen auf das Ranking haben. Die UB München und die UB Bamberg liefern Beispiele und werden dann vorgenommene Änderungen testen.</p> <p>Info</p> <p>Die Arbeitsgruppen ALMA und Open Source erarbeiten derzeit ihre Abschlussberichte, die Ende Februar vorliegen sollen und dann den Konferenzen zur weiteren Beratung dienen werden.</p>	Herr Scheuerl
6.	<p>Lernraum Bibliothek</p> <p>Info</p> <p>Die Arbeitsgruppe Frau Dr. Hutzler, Frau Dr. Heuser und Herr Dr. Mitscherling hat folgende mögliche Themen für eine KSI-Veranstaltung zu diesem Thema zusammengestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernraummanagement (z.B. Reservierung, Navigator) • Bibliotheksbau • Leitfaden für die Lernraumgestaltung • Vandalismussicherheit • Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit • Räumängel ausgleichen • Reinigung/Sauberkeit <p>Info</p> <p>Herr Dr. Franke informiert über das von Herrn Prof. Stang (Hochschule der Medien Stuttgart) initiierte Projekt „Lernraum Hochschule“, bei dem Best-Practice-Beispiele zusammengestellt und daraus Empfehlungen abgeleitet werden. Dazu erfolgt derzeit eine Umfrage bei Hochschulleitungen, Baureferaten, Hochschulbibliotheken und Rechenzentren. An dem Projekt sind neben der Hochschule der Medien Stuttgart die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (Prof. Gläser), das Rechenzentrum der Universität Düsseldorf und die Universitätsbibliothek Bamberg beteiligt.</p> <p>B</p> <p>Die KSI plant, einen Erfahrungsaustausch in Form eines Worldcafes zu praktischen Themen zu organisieren. Dabei sollen alle Teilnehmenden aus ihrer Praxis berichten. Die Teilnehmenden könnten sich in Foodle/Doodle zu einzelnen Themen eintragen oder auch weitere Themen melden. Die Themen werden dann an den Tischen diskutiert. Ziel ist es, die Veranstaltung im Herbst durchzuführen.</p> <p>A</p> <p>Die AG wird einen Vorschlag für die Themensammlung erarbeiten und in der KSI zur Diskussion stellen.</p>	Frau Dr. Hutzler Frau Dr. Heuser Herr Dr. Mitscherling

7.	Info	<p>Berichte aus den Arbeitsgruppen, Berichte der Mitglieder und Gäste</p> <p>Herr Dr. Franke berichtet aus der AG Informationskompetenz. Die AGIK hat folgende Arbeitsschwerpunkte festgelegt (in dieser Priorisierung):</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) E-Learning: Flexible Lehrformen für unterschiedliche Einsatzszenarien mit Einbindung von E-Learning-Elementen, Erstellung eines Kurses, interaktive E-Learning-Module, E-Tutorials, Materialsammlungen, Games, Verbindung zu Präsenzkursen 2) Vermeidung von Überlastung, strukturell und individuell: Tutoren- und Multiplikatoren-Ausbildung, flexible Unterrichtsformate (auch Blended Learning, E-Learning); Fortbildungsteilnahme für Lehrende u.a. im Bereich Stimm- und Sprachbildung; Kapazitätsanalysen für bestehende und erwartete Nachfrage an Kursen; Personalbedarf und Personaleinsatzplanung 3) Bibliothek und Schule: Austausch mit Lehrern/innen zur Konzeptentwicklung; Zusammenarbeit mit Schulen; E-Learning-Formate, allgemein flexiblere Lernformate 4) Öffentlichkeitsarbeit / Marketing für IK-Veranstaltung: Austausch über Maßnahmen und Erfahrungen, Vernetzung mit anderen Einrichtungen der eigenen Institution, Best Practice 5) Didaktische (aktivierende) Methoden für große Gruppen (ab ca. 50 Personen): Methoden, Tools, Materialsammlung, ggf. Handreichung, Best Practice 6) Evaluation von IK-Veranstaltungen: Austausch von Erfahrungen; Vorlagen für Evaluationsbögen, Langzeitevaluation, Best-Practice 7) IL Framework: Frage der Umsetzbarkeit, Best Practice Beispiele recherchieren, Infografik suchen oder erstellen 8) Urheberrechtskompetenz und IK: Handreichung Beratungsstruktur und Schulungsempfehlungen; Abgrenzung von Beratung im Zusammenhang mit wissenschaftlichem Schreiben und Lehren bzw. juristischer Beratung <p>Der erste modulare Kurs Informationskompetenz ist abgeschlossen. Es haben zehn Kolleginnen und Kollegen teilgenommen und den Kurs überwiegend positiv evaluiert. Die AGIK wird die Erfahrungen auswerten und über einen weiteren Kurs diskutieren.</p>	
8.	Info	<p>Sonstiges</p> <p>8.1 Rückblick auf die Verbundkonferenz 2017 Frau Dr. Hutzler hat die neuen Services der EZB vorgestellt. Herr Dr. Gillitzer hat zu den Auswirkungen des UrhWissG auf die Fernleihe berichtet.</p> <p>8.2 Festlegung des Schwerpunktthemas für die nächste Sitzung Schwerpunkte der nächsten Sitzung werden die Fortsetzung der Diskussion über die Auswirkungen des UrhWissG und die Vorbereitung der Veranstaltung zu Lernräumen sein. Zudem soll der Beitrag für die nächste Verbundkonferenz festgelegt werden.</p> <p>Termin der nächsten Sitzung Die nächste Sitzung soll im April/Mai 2018 stattfinden.</p>	
	B		